

sich in deren Interesse 1556 auch zu König Philipp II. Casas starb im Atocha-Kloster zu Madrid, 92 Jahre alt, am 31. Juli 1566. Zu seinen Gegnern gehörte auch der spanische Schriftsteller Equilbeda, welcher die Sklaverei der Indianer zu vertheidigen suchte. Gegen ihn nahm Casas dieselben in einer besondern Schrift in Schutz. Außer der bereits angeführten *Brevissima relacion* verfaßte er noch andere, z. B. eine allgemeine Geschichte *América's* von 1492—1520 (Ausgabe als *Historia de las Indias, ahora por primera vez dada á luz por el Marqués de la Fuensanta del Valle y Don José Sancho*, 5 vols., Madrid 1875), verschiedene Denkschriften, moralische und juristische Abhandlungen u. s. w. Wenn Casas auch in seinem Auftreten häufig die Regeln der Rugsheit zu sehr außer Acht ließ und sein Ziel ohne jede Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse verfolgte, ja selbst in einzelnen Fällen zu schroff vorkam, so gereicht es ihm doch zum großen Verdienst, Gut und Blut für den erhabenen Zweck, den er verfolgte, eingesetzt und für sich selbst nichts gespart zu haben. (Vgl. Carlos Gutierrez, *Fray L. de las Casas, sus tiempos y su apostolado*, Madr. 1878; Baumstark, *B. de las Casas*, Bischof von Chiapa, Freib. i. B. 1879; Fabio, *vida y escritos del P. Fray Bart. de las Casas*, 2 vols., Madr. 1880.) [Brüd.]

Lasius, Christoph, einer der bedeutendsten *hynergistisch-melanchthonischen* Prediger und Gegner der *Flacianer*, geboren zu Straßburg, und schon 1531 bei Melanchthon in Gunst und wurde von diesem angelegentlich an *Bayer* empfohlen. Im J. 1537 wurde er Rector in Görlitz und 1543 Pfarrer zu Greußen im Schwarzburgischen. Im J. 1545 wurde er Pfarrer in Spandau, wußte aber auch von hier weichen und erhielt nun eine *Superintendentur* zu Lauingen, ward aber dort ebenfalls von der *Absetzung* betroffen. Nach längerem *Aufenthalt* zu Augsburg bekleidete er die Stelle eines *Superintendenten* zu Cottbus, hatte auch hier eine *Kirche* und starb in Senftenberg 1572. Seine *Abhandlungen* und *Schriften* gegen die *Flacianer* waren die *Ursache* seiner vielfachen *Verfolgungen* und *Verurtheilungen*. In seinen *Schriften* verbreitet er sich ausführlich über den *unsäglichen Schaden*, welchen die von so vielen *Ranzeln* und in zahlreichen *Büchern* gepredigte *Lehre* von der *Passivität* des Menschen bei der *Bekehrung* unter dem *Wort* anrichte. So wird in seiner *Schrift* „*Fundament wahrer Bekehrung wider die flacianische Lehre*“, *Frankf. a. d. O.* 1568“, diese *Lehre* eine *flacianische Sammetbüße*, ein *süßmündiger Betrug*, weit über allen vorigen *papistischen* *Wort* und eine *Bekehrung* genannt, wobei der Mensch nichts thun darf, sondern auch das *Gegensätzliche* treiben kann, und aus dieser *Lehre* das *große Verderben* der *Zeit* abgeleitet. In einer andern *Schrift* „*Göldenes Kleinod, Nürnberg 1556*“, wird *Lasius* den *Zustand* der *Lutheraner* übertrifft als *einen höchst schlimmen*; die *Welt* müsse

balb ein *Ende* nehmen, es wolle *schier keine* *Zucht* mehr *helfen*, niemand *scheue* *Gottes Zorn*, *fleischliche Freiheit* sei bei vielen *Evangelischen* das *Beste*, was vom *Evangelio* *gesucht* werde; am *liebsten* höre man von der *eitlen süßen Gnade* *predigen*, wobei von einer *ernstlichen Buße* nichts *erwähnt* werde; es wußten ja die *jungengläubigen Gnadenfünder*, die, vom *Papst* *abgefallen*, nun das *Evangelium* wieder *hätten*, daß *gute Werke* nicht *selbst* *machten* und *Gott gnädig* sei zc. Außerdem *verfaßte* *Lasius* noch *mehrere andere Werke*: *Grundfeste* der *reinen evangelischen Wahrheit* — *Symbolum Apostolicum* den *Augsburgern* *bedicirt* u. s. f. (Vgl. *Döblinger, Reformation II*, 262; *J.*, 462.) *Werkwürdig* ist, daß *Mosheim*, *Schröckh*, *Guericke* und andere *protestantische Geschichtschreiber* seiner nicht *gedenken*. [Schröckh.]

Laske (poln. Łaski, lat. Lascus), Johannes von, *Erzbischof* von *Gnesen* und *Primas* von *Polen*, stammte aus einer *adeligen Familie*. Er ward in der *ersten Hälfte* des *Jahres* 1466 geboren und starb, 65 Jahre alt, am 19. Mai 1531. Ueber seine *Studien* und seine *Vorbereitung* zum *geistlichen Stande* finden sich in den *Quellen* keine *bestimmten Angaben*. Laske ward zuerst *Propst* zu *Skalbmierz* und war *Stiftspropst* zu *Posen*, als *Andreas Roza* von *Wortyńsk*, *Erzbischof* von *Gnesen* und *Primas* des *Königreichs*, ihn zu seinem *Coadjutor* machte. Darauf (das *Jahr* der *Ernennung* ist nicht *bekannt*) ward Laske *Erzkanzler* des *Reichs*, nachdem er zuvor als *Kanzler* sich *tüchtig bewährt* hatte, lebte lange *Zeit* bei *Hofe* unter den *Königen* *Casimir IV.*, *Johann Albrecht* und *Alexander*, und hatte so die *beste Gelegenheit*, sich *vielseitig auszubilden* und die *reichsten Erfahrungen* zu *sammeln*. Als der *vorgenannte Erzbischof* von *Gnesen* im *J. 1510* *gestorben* war, *folgte* ihm Laske in dieser *Würde* *nach*. Im *J. 1513* ward Laske zugleich mit *Stanislaus Ostrog* auf das *fünfte allgemeine Concilium* im *Lateran* *geschickt*. Laske hielt dort vor dem *Papste Leo X.* eine *Rede*, in welcher er die *christlichen Fürsten* auf das *Dringendste aufforderte*, sie *möchten* ihre *Kriege* unter *einander beenden* und *dafür* den *Polen* und *Ungarn* zu *Hilfe* *kommen*, welche durch die *Einfälle* der *Türken* und *Tataren* so *viel litten*. Der *Gegenstand* seiner *Rede* *ergriff* ihn so *sehr*, daß er *häufig Thränen vergoß*; der *Papst* aber *tröstete* ihn und *hieß* ihn *guten Muthes* *sein*. Ueber denselben *Gegenstand* sprach er auch vor dem *Senate* von *Venedig* (*Raynaldus ad ann. 1513, n. 32*). Auf diesem *lateranensischen Concil* erhielt Laske für sich und seine *Nachfolger* im *Erzbisthum Gnesen* die *Würde* eines *legatus natus sedis apostolicae*. Es existirt noch von ihm *Relatio de erroribus Moschorum, facta in concilio Lateranensi a Joanne Laske Archiepiscopo Gnesnensi*. Wie *thätig* Laske in seinem *erzbischoflichen Amte* war, läßt sich schon *daraus* *ermessen*, daß unter seinem *Präsidium* viele *Provinzialsynoden*